

„Musik ist international – endlich sind es die Abschlüsse auch!“

Die Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart hat die Studienreform genutzt, um die bestehenden Inhalte und Strukturen auf den Prüfstand zu stellen. Dazu führte die Hochschulleitung zwei Jahre vor der Einführung der neuen Abschlüsse einen intensiven Dialog mit allen Beteiligten. „Wir haben die Reform als Anlass genommen, das Studium inhaltlich neu zu bauen“, erklärt Professor Manfred Hermann, Prorektor für Lehre. Im Anschluss lief die formale Umstellung weitgehend reibungslos. Die Abschlüsse sind bei den international agierenden Studierenden und Absolventen sehr willkommen: „Musik ist international – endlich sind es die Abschlüsse auch“, betont Hermann.



M. Hermann
(Foto: Kunst- und Musik-
hochschule Stuttgart)

„Die Studienreform gab uns Anlass und Gelegenheit, die bestehenden Strukturen und Inhalte einer Generalinventur zu unterziehen“, erklärt der gebürtige Ludwigsburger.

Als Ergebnis wurden mit der Einführung des Bachelor 2007 und des Masters 2008 Prüfungen abgeschafft, die Zeitbelastung für Studenten reduziert, was beispielsweise die Präsenz angeht. Ergänzend zum Abschluss stellt die älteste Musikhochschule Baden-Württembergs ein Diploma Supplement auf Deutsch und Englisch aus.

Auf diesem Weg haben sich die Studierenden und Lehrkräfte eine Hochschule entwickelt, die ihren Bedürfnissen entspricht. „Es gab einige Anträge von Studierenden, die aus den Diplom- in die BA-Studiengänge wechseln wollten“, berichtet der 50-Jährige.

„Unser Ziel war es, den pädagogischen und den künstlerischen Diplomstudiengang sinnvoll zusammenzuführen“, so Hermann. Dabei setzte die Musikhochschule von Anfang auf das „8 + 4 Modell“, also einen 4-jährigen Bachelor und einen 2-jährigen Master.

Die neuen Studienabschlüsse sind bei den Studierenden sehr willkommen: „Musiker sind sehr mobil. Viele arbeiten international. Da sind Abschlüsse, die grenzüberschreitend anerkannt und verstanden werden ein Muss“, erklärt er. „Wir haben etwa ein Drittel ausländischer Studierende – und das braucht die Kunst auch!“ Viele kämen, nachdem sie im Heimatland einen Bachelor erworben haben, zum Musikstudium nach Deutschland: Es gehöre einfach dazu, im Lande Bachs, Schuberts und Beethovens studiert zu haben.

Bislang passte der ausländische Bachelor nicht zum deutschen System: Er brachte Leistungen konnten nicht einfach anerkannt und übertragen werden. Mit dem deutschen Diplom konnten die Absolventen auf dem internationalen Markt nicht wirklich etwas anfangen. „Jetzt können sie endlich einen Abschluss erwerben, der international funktioniert und relevant ist.“ Auch für die deutschen Absolventen eine umfassende Verbesserung.

rs/pap1.4.2010